

Am Limmatquai gratis ins Internet

Schweizer Strassenlaternen spenden ab sofort nicht nur Licht, sondern auch Funksignale. Via WLAN kann man am Zürcher Limmatquai teilweise gratis ins Internet. Vielleicht wird bald die ganze Stadt vernetzt.

Auf der Bahnhofbrücke und vom Central bis zur Rudolf-Brun-Brücke lässt es sich via WLAN ab heute gratis im www surfen. Die Firma «The Public Network» (TPN) hats möglich gemacht und will auf diese Art am liebsten gleich die ganze Stadt unter Funk setzen. Für die nächste Zeit hat sich das Unternehmen jedoch nur den ganzen Limmatquai vorgenommen. Dabei wird das WLAN-Netzwerk nicht auffallen, denn die Sender stecken kaum sichtbar in der Strassenbeleuchtung.

Das schweizweit erste WLAN-Stadtnetz ist im Juni 2005 übrigens in Luzern an den Start gegangen. Auch dabei ist «The Public Network» federführend (in Kooperation mit ewl).

Kommentar der Bürgerwelle Schweiz:

Von wirtschaftlich interessierter Seite sowie seitens der Behörden wird oft argumentiert, die abgestrahlte Funkleistung von WLAN-Sendern (Access Points, Hot Spots) sei wesentlich niedriger als diejenige von Mobilfunkantennen und Schnurlostelefonen. WLAN-Strahlung trage deshalb kaum zur allgemeinen Erhöhung des Strahlungspegels bei, stelle also (erst recht) kein Gesundheitsrisiko dar.

Es ist richtig, dass die WLAN-Strahlungsleistung relativ gering ist. Für Aussenanwendungen beträgt sie im Frequenzband 2.4 Gigahertz maximal 100 Milliwatt, im Frequenzband 5 Gigahertz maximal 1 Watt = 1000 Milliwatt (bei automatischer Regelung der abgestrahlten Leistung). Eine GSM-Mikro-Mobilfunkantenne ist mit maximal 6 Watt abgestrahlter Leistung deutlich stärker.

Aber die Wirkung gepulster elektromagnetischer Strahlung auf den menschlichen Organismus ist nicht nur von der Strahlungsintensität, sondern auch von der Art der Modulation (Pulsung) abhängig. Die WLAN-Strahlung hat sich in der relativ kurzen Praxis bereits als eine besonders aggressive Strahlungsart erwiesen. Elektrosensiblen Menschen verursacht sie schon bei äusserst geringen Strahlungswerten Beschwerden. Dies hängt möglicherweise mit der 10 Hertz-Pulsung der WLAN-Access Points zusammen, die in den Bereich der Alpha-Gehirnwellenfrequenz des menschlichen Gehirns von 8 bis 12 Hertz fällt. WLAN-Strahlung wirkt daher vermutlich direkt auf das Zentralnervensystem ein.

19.02.08

www.buergerwelle-schweiz.org